

ERZ 27 2015.RRGR.127

Planungserklärungen

Version 4

15. März 2016 / 11.00 Uhr / AO

Bildungsstrategie 2016



- | | | |
|--------------------|----|---|
| BiK (Schmidhauser) | 1. | Digitale Medien haben einen wichtigen Platz im Unterricht. Der Kanton unterstützt die Gemeinden organisatorisch und finanziell bei den daraus erwachsenden zusätzlichen Lasten. |
| FDP (Flück) | 2. | Digitale Medien haben einen wichtigen Platz im Unterricht. Der Kanton unterstützt die Gemeinden organisatorisch <i>und prüft eine finanzielle Unterstützung</i> bei den daraus erwachsenden zusätzlichen Lasten der Gemeinden. |
| BiK (Schmidhauser) | 3. | Zunehmende Heterogenität stellt eine grosse Herausforderung im Bildungswesen dar. Erfolgreiche Individualisierung ist zentral für guten Unterricht. Dabei dürften digitale Lernmedien in der Zukunft eine wichtige Rolle spielen. |
| SP (Näf) | 4. | Bei der Evaluierung und Herstellung von digitalen Medien mit individualisiertem Lernprofil sind seitens der PHBern sowie der Verlage für Lehr- und Lernmedien verstärkte Anstrengungen nötig. |
| BiK (Schmidhauser) | 5. | In enger Zusammenarbeit mit Gemeinden, welche bei der frühen Förderung bereits gute Erfahrungen gemacht haben, initiiert der Kanton ein neues Projekt, welches Kindern aus weiteren Gemeinden einen erfolgreichen Schuleinstieg ermöglicht. |
| BiK (Schmidhauser) | 6. | Chancengerechtigkeit bedeutet insbesondere auch, besonders starke und besonders schwache Schüler gleichermaßen in ihren individuellen Bedürfnissen zu unterstützen. Der Kanton setzt die entsprechenden Mittel dafür ein. |

Leuenberger (BDP)	7.	Besonders starke und besonders schwache Schülerinnen und Schüler sind in ihren individuellen Bedürfnissen gleichermassen zu unterstützen.
SP (Näf)	8.	Der Kanton fördert die bedarfsgerechte Ferienbetreuung in Tagesschulen.
EDU (Beutler)	9.	Auf verbindliche Standards zur Verankerung der Genderperspektive in den Bereichen Lerninhalte, Unterricht, Schulentwicklung, Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen ist zu verzichten.
BiK (Schmidhauser)	10.	In Zusammenarbeit mit Gemeinden sind Projekte für Ganztageschulen zu fördern.
BiK (Schmidhauser)	11.	Indem die Bildungsstrategie gute Bildung (im Sinne der Kantonsverfassung) fördert, verstärkt sie langfristig auch die positiven Auswirkungen auf die Nachhaltigkeits-Dimension Umwelt.
BiK (Schmidhauser)	12.	Basale fachliche Studierkompetenzen in der Erstsprache und Mathematik sind zu sichern. Kompensation der basalen fachlichen Studierkompetenzen durch Leistungen in anderen Fächern oder Kompetenzbereichen ist nicht möglich.
BiK (Schmidhauser)	13.	Der Kanton setzt sich für die Überprüfung der Kompensationsmöglichkeiten in Mathematik und Erstsprache an der Maturitätsprüfung in den entsprechenden Gremien auf nationaler Ebene ein.
BiK (Schmidhauser)	14.	Bezüglich der Drittmittel, die Bildungsinstitutionen insbesondere für die Forschung akquirieren, sorgt der Kanton für klare Regeln zur Begrenzung des Einflusses der Geldgebenden.
FDP (Vogt)	15.	Bezüglich der Drittmittel, die Bildungsinstitutionen insbesondere für die Forschung akquirieren, sorgt der Kanton für klare Regeln zur Begrenzung des Einflusses der Geldgebenden.
Geissbühler (SVP)	16.	Die nächste Bildungsstrategie muss zwingend die heutigen und die geplanten Massnahmen in den einzelnen Bildungsbereichen und ihre damit verbundenen finanziellen Auswirkungen transparent darlegen.
FDP (Vogt)	17.	Bei den Übergängen zwischen Bildungsstufen sind zur Beurteilung der Anforderungen an den Unterricht insbesondere auch die Bedürfnisse der aufnehmenden Stufe zu berücksichtigen.
FDP (Vogt)	18.	Die strategischen Leitlinien müssen unter der Berücksichtigung der begrenzten Finanzen priorisiert und nach Synergiegewinnen untersucht werden.